



Neuigkeiten aus der Wirtschaft der Volksrepubliken des Donbass vom 16. bis 22.03.2020

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#), [Dnrailway](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Montag:

Verbraucherpreise mit fast üblichen Schwankungen

Dnronline.su: Vom Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung aufbereitete statistische Daten beleuchten die Entwicklung der Verbraucherpreise im Februar. Sie sanken für Eier um 12,3%, für Geflügelfleisch um 5,4%, für Schweinefleisch um 2,7%, Zucker um 1%, Rote Beete, Zwiebeln und Möhren um 0,6%, Nudeln und Milch um 0,3%. Um 0,3 bis 1,4% stiegen sie für Weißkohl, Kalb- und Rindfleisch, Graupen, Reis, Brot, Käse und Quark. Kleidung wurde um 0,7% billiger, Schuhe sogar um 1,3%. Die Fahrpreise stiegen um 8,1%, hauptsächlich aufgrund der teurer gewordenen Busfahrtscheine. Benzin wurde um 1,2% billiger. Mieten, Strom, Wasser und Gas wurden um 4,5% teurer – wegen der Stromtariferhöhung um 30%. Die Gesundheitsvorsorge verteuerte sich ambulant um 0,6% und stationär um 1,8%. [...] Die Preise für Bodenschätze, auch Steinkohle, sanken um 0,7%. Die Produkte der weiterverarbeitenden Industrie wurden um 3,9% billiger, die der Metallurgie, der Herstellung von Metallwaren, ausgenommen Maschinen und Ausrüstungen mit 0,2%, um 6,6% und die der Koks- und Erdölverarbeitung um 1,7%.

Dienstag:

Fahrpreiserhöhung für Lohnerhöhung im ÖPNV

Dan-news.info: Die von der Regierung im Februar verfügten Lohnerhöhungen für die Mitarbeiter des kommunalen Unternehmens «Донеллектроавтотранс» wurden in vollem Umfang umgesetzt. Die Beschäftigten erhielten für die tatsächlich geleistete Arbeitszeit in Januar und März um die 50% mehr als der geltende Tarifvertrag vorsieht. [...] Nach Angaben der Stadtverwaltung kommen in den Genuss: Straßenbahn-, Trolleybus- und Busfahrer, das Werkstatt- und das Servicepersonal. Im Zusammenhang mit der Erhöhung des Mindestlohns in der DVR auf ₴ 6065 (70 Euro) stieg der Reallohn einiger Mitarbeiter sogar auf mehr als das 1,5fache. Bis zu 75% mehr erhalten jüngere Servicemitarbeiter; für einfache, ungelernete Arbeit erhielt man vorher nach dem Tarifvertrag ₴ 3470. Ab Februar verdoppelte sich eine Straßenbahn- oder Trolleybusfahrt in Donezk auf sechs Rubel (6 Cent), in Makejewka auf fünf Rubel. Die Stadtverwaltung will damit die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs verbessern.



<https://dan-news.info/wp-content/uploads/2016/03/Мартовський-снег-в-Донецке1.jpg>

Riesiges Kunstdüngerwerk muss konserviert werden

Dan-news.info: Wie der Minister für Industrie und Handel, Eduard Armatow, heute bei der Stunde der Regierung im Volkssowjet der DVR mitteilte, prüft die Regierung eine mögliche Konservierung des Staatlichen Unternehmens «Stiról» im frontnahen Gorlowka. „«Stiról» steht bei allen auf der Tagesordnung, und wir verstehen die Situation, die dort vorliegt, sehr gut. Im Laufe des Jahres 2019 haben wir die Fragen der Wiederaufnahme der Produktion oder der Konservierung gegeneinander abgewogen. Wir prüfen gegenwärtig eine Verordnung über die Konservierung, nach der es möglich sein sollte, das Werk zu erhalten, bis sich die Lage mit den militärischen Angriffen verbessert“, bemerkte Armatow und fügte hinzu, dass die Frage der ausstehenden Lohnzahlungen untersucht werde und 'eine Finanzierung des Personals' unter dem Regime der Konservierung. «Stiról» spielt in der chemischen Industrie des Donbass eine Schlüsselrolle. Für lange Zeit war es einer der größten Mineraldüngerhersteller Europas, der für 3% des weltweiten Exports von Ammoniak und damit zusammenhängenden Chemikalien sorgte. Mit dem Beginn der ukrainischen Angriffe musste die Produktion eingestellt werden. 2018 versuchte die Regierung, die grundlegenden Kapazitäten wieder herzustellen, die Arbeiten dazu wurden allerdings wieder eingestellt.

Mittwoch:

Eine Lobby für die einheimischen Produzenten

Dnronline.su: Heute erörterten Mitglieder einer Kommission der Gesellschaftlichen Kammer der DVR zu wirtschaftlichen Fragen Maßnahmen zur Unterstützung der örtlichen Erzeuger. „Die örtlichen Erzeuger erbringen einen gewichtigen Beitrag zur Erfüllung des staatlichen Budgets. Sie sorgen für Arbeitsplätze. Deshalb sind wir der Meinung, dass die örtliche Produktion große Aufmerksamkeit verdient, und mit dem Beginn der wirtschaftlichen Blockade durch die Ukraine 2015 wurde ihre Unterstützung auch für die Sicherstellung der Lebensmittelversorgung des Staates wichtig“, sagte die stellvertretende Kammerpräsidentin Jekaterina Martjanowa zu Beginn der Sitzung. [...] Das Mitglied der Kammer Wiktorija Romanjuk sagte: „Die Unternehmen sind mit einer Reihe von Problemen konfrontiert, Fachkräftemangel, unzureichende Mittel, Verschleiß der Ausrüstung, Gesetzeslücken und der Suche nach neuen Absatzmärkten. Viele Rohstoffe müssen importiert werden, was sich natürlich in den Selbstkosten widerspiegelt. Im Verlauf der Sitzung wurde eine Reihe von Maßnahmen zur Unterstützung der örtlichen Produzenten besprochen: die Wechselbeziehungen zu staatlichen Organen, Vereinfachung der Verzollung bei der Rohstoffeinfuhr

und die zeitliche Verlängerung gewisser Zertifikate. Diese Vorschläge sollen in erster Linie helfen, bestehende Barrieren, die den örtlichen Warenverkehr behindern, zu überwinden. Im Ergebnis wurde ein Beschluss gefasst, die aktuellen Probleme, vor die die Unternehmen gestellt sind, sowie die Vorschläge der Kammer zu deren Lösung mit den Fachministerien und Behörden zu erörtern.

Freitag:

Denis Puschilin bei auswärtiger Beratung zu Fragen der Versorgungssicherheit

Denis-puschilin.ru: Das Staatsoberhaupt stattete am Freitag dem Dorf Rosowka im Rayon Schachtjorsk einen Arbeitsbesuch ab. Er machte sich mit der Tätigkeit des Mischfutterherstellers «Ros-Ágro» GmbH bekannt und führte eine Beratung zu Fragen der Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln durch. An der Sitzung nahmen auch Gennadij Lebed, stellvertretender Leiter der Präsidialverwaltung, Artjom Kramarenko, Minister für Landwirtschaft und Ernährung, Jewgenij Lawrenow, Minister für Steuern und Abgaben, Alexej Polowjan, Minister für wirtschaftliche Entwicklung, Wladimir Ruschtschak, Minister für Industrie und Handel, sowie die Leiter der Rayonsverwaltungen Nowoasowsk und Schachtjorsk, Oleg Morgun und Aleksandr Schatow, teil. „Einer der wichtigsten Faktoren der Versorgungssicherheit ist die Garantie der eigenen Produktion. Das ist heute in Anbetracht aller äußeren Bedrohungen, die es gibt, so wichtig wie nie zuvor. Weil wir uns nicht zum ersten Mal treffen, möchte ich von Ihnen hören, welche Aktivitäten Sie zu den damals untersuchten Fragen unternommen haben. Außerdem interessiert mich, warum es bei den Privatfirmen besser funktioniert als in den Staatsbetrieben. Wo liegt der Pferdefuß? Machen die Beamten ihre Arbeit nicht richtig, oder beweisen sie Hartnäckigkeit, wo sie nicht am Platze ist?“, sagte Puschilin. Im Verlauf der Veranstaltung erläuterte das Staatsoberhaupt die von ihm eingeleiteten Maßnahmen zur Senkung der Selbstkosten in der Viehzucht. Außerdem wurden Fragen zur Optimierung der Besteuerung der landwirtschaftlichen Erzeuger und damit zusammenhängende Vorschläge behandelt. Nach Puschilin sei es notwendig, im Zusammenhang mit der sich weltweit ausbreitenden Bedrohung durch das Corona-Virus ein besonderes Herangehen an die erfolgreiche Arbeit der Bauern zu erarbeiten. „Hier sind fast revolutionäre Ansätze erforderlich, und die Vorschläge dazu müssen von unseren Landwirten formuliert werden. Wir müssen unter Umständen sogar eine vollkommene Steuerfreiheit für die Landwirtschaft mit Ausnahme der Beiträge zur staatlichen Sozialversicherung und der Einkommensteuer für ein oder zwei Jahre in Betracht ziehen“, sagte der Präsident. „Die Entwicklung der Landwirtschaft ist das wichtigste Thema, das auf der heutigen Versammlung behandelt wurde, und die wichtigste Aufgabe ist die Senkung der Selbstkosten bei der Produktion. Zum heutigen Tag konnte dank unserer Versammlung eine Reihe von Maßnahmen aufgezeigt werden. Es gibt Lösungswege. Ich denke wir sind in der Lage, die Selbstkosten nicht nur bei Fleisch, sondern auch bei Futtermitteln zu senken. Daraus würde natürlich eine Preissenkung bei Fleisch und Eiern resultieren. Der einheimische Erzeuger befriedigt unseren Bedarf an Hähnchenfleisch zu 50%, bei Eiern sind es etwa 90%. Ich möchte fast sagen, wir steuern ruhig und schmerzfrei auf die 100% zu. Was Futtermittel betrifft, so versorgen nicht nur unsere Region vollständig, sondern sind auch auf dem Markt in der Russischen Föderation vertreten. Wir leben hier und sehen den Menschen in die Augen. Wir kennen unsere Probleme, verstehen, unter welchen Bedingungen wir leben und unter welchen Bedingungen sich unsere Produktion entwickeln wird. Wir sind in der Lage, die Preisentwicklung zu beherrschen“, unterstrich Wadim Skabljuk, Direktor der «Ros-Ágro» GmbH (Anm. d. Übers.).